Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 33 (1891)

Heft: 2

Artikel: Ein Fall von Eclampsia puerperalis vor der Geburt

Autor: Guggenbühl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-588580

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich gebe dieser höchst einfachen, sauberen, dabei sehr haltbaren und wohlfeilen Scheidenverschliessungsmethode beim habituellen Scheidenvorfall vor allen anderen Methoden den Vorzug.

8. Infolge heftigen Drängens kann bei der Kuh gleichzeitig mit der Scheide auch der Mastdarm in sehr erheblicher Weise vorfallen. In den hochgradigen, sowie in den längere Zeit über bestandenen Fällen wird das Wiedervorfallen des reponirten Mastdarmes am besten durch die Anbringung einer Kreisnaht um den After herum verhindert

Verfahren. Nachdem man einen soliden oder auch einen gedoppelten, gewichsten Bindfaden oder ein leinenes Bändchen in das Oehr einer entsprechend grossen Wundnadel eingebracht, durchsticht man mit dieser, rechts und unterhalb des Afters beginnend, 9—12 *mm* von diesem entfernt die Haut, führt die Nadel 5—8 *mm* unter der Haut hin und stösst sie sodann mit dem Faden oder dem Bändchen wieder nach Aussen. In einer Entfernung von 10—12—14 *mm* wird auf dieselbe Weise eine neue Naht angebracht. Man setzt die Nähte im Umkreise des Afters fort, bis man damit auf der linken Seite unterhalb des Afters, gegenüber der ersten Naht angelangt ist. Nun werden die beiden Enden der Nähte derart fest angezogen, dass der After in dem Masse verengert wird, um einerseits das Hervortreten des Mastdarmes hintanzuhalten, anderseits die Kothausleerung nicht zu verhindern. Die Enden der Nähte werden, zusammengeknüpft. Diese Nähte werden so lange belassen, bis kein Wiedervorfall mehr zu befürchten ist.

Ein Fall von Eclampsia puerperalis vor der Geburt.

Von Thierarzt Guggenbühl in Küssnacht.

Ende Mai letzten Jahres wurde ich zu einer Kuh gerufen, deren Eigenthümer dann mittheilte, das Thier werde baldigst gebären, denn die Tragzeit habe schon seit zehn Tagen ihr

Ende erreicht; es nehme aber seit zwei Tagen kein Futter mehr auf und wiederkaue nicht.

Die Kuh, braun, 5 Jahre alt, Schwyzerschlag, befand sich in gutem Ernährungszustand. Sie schien erschöpft und lag beständig. Das Aufstehen verursachte ihr grosse Mühe; auch legte sie sich jeweilen bald wieder. Die Haltung des Kopfes und der Gliedmassen beim Liegen war die normale eines ruhenden Rindes. Für die Umgebung zeigte das Thier wenig Aufmerksamkeit.

Das Flotzmaul war ziemlich trocken, die Maulschleimhaut blass, von klebrigem Schleim bedeckt. Die Maulhöhlentemperatur konnte als normal bezeichnet werden. Die Schleimhaut der Nase, soweit sie sichtbar war, zeigte leichte Röthung und etwas stärkere Befeuchtung. Die Augen erschienen matt und trübe; Ohren und Hörner fühlten sich kalt an. Die Pulszahl betrug 62 in der Minute; die Pulswellen waren klein und verschwommen; die Herzschläge pochend und auf beiden Seiten der Brust hörbar. Die Athemfrequenz war nicht erheblich vermehrt, 22 Züge in der Minute. Der Pansen war mässig mit Futtermassen angefüllt, die Bewegungen desselben aber waren wie die Darmperistaltik sistirt; Tympanitis in ziemlich hohem Grade vorhanden. Die Temperatur im Rectum betrug 38,5° C. Der Mastdarm enthielt wenig dünnflüssigen Koth mit Schleimklumpen von zäher Konsistenz vermengt. Die Harnblase erwies sich als mässig gefüllt. Das Euter war schlaff anzufühlen; die Milch hatte die Eigenschaften des Colostrum, war nur in geringer Menge im Euter vorhanden; später versiegte sie fast gänzlich, nahm aber eine normale Beschaffenheit an. Die Untersuchung der Geburtswege zeigte dieselben trocken und den Muttermund nur etwa 10 *cm* weit geöffnet. Es gelang, durch die Oeffnung in die Gebärmutter zu dringen, woselbst ein Fötus mit einer abnormalen Haltung des Kopfes: Stark nach abwärts gedrängter Kopf konstatirt werden konnte. Die Wandung des Uterus lag dicht auf dem Körper des Kalbes, resp. den Eihüllen. Es war also mit Sicherheit anzunehmen,

dass der Abfluss der Fruchtwasser schon vor geraumer Zeit erfolgt sei, und dass die Kuh in Folge der vorhandenen abnormen Lage des Jungen und wegen den ungenügend erweiterten Geburtswegen nicht rechtzeitig hatte gebären können. Die Aufgabe bestand nun, durch zweckmässige Hülfeleistung dem Thier die Geburt zu ermöglichen. Jedoch schon während der entsprechenden Vorbereitungen zeigte das Thier Symptome, wie dieselben bei schon vorgeschrittener *Eclampsia puerperalis* vorkommen, wie: Zurückbiegen und Stützen des Kopfes auf die Brustwand, Lähmung des Schlundes, schläfrig-apathischer Zustand; gänzliches Verschwinden der Sensibilität; beträchtliche Steigerung der Pulsschläge und der Athemzüge, eisigkalte Extremitäten, Mastdarmtemperatur 38° C. Dennoch wurden einige, allerdings vergebliche Versuche gemacht, um die Geburt zu bewerkstelligen, mit thunlichster Berücksichtigung des jetzt eingetretenen Zustandes, indessen traten die Erscheinungen der Krankheit so intentiv und besorgnisserregend auf, dass man einen Collapsus zu befürchten hatte und die Kuh schlachten musste. Die Sektion zeigte keinerlei pathalog. Veränderungen, welche diese Symptome erklären konnten. Zwischen dem Zeitpunkt, da das Thier unter ärztliche Beobachtung und Behandlung gekommen war, bis zu seinem Tode verflossen 6½ Stunden.

Den hier erwähnten Fall beobachtete auch gleichzeitig mein Kollege Herr Thierarzt Wetli in Hombrechtikon, und gingen wir in unserer Diagnose einig.

Literarische Rundschau.

Die Heilungsversuche der Tuberkulosis.

(Sammelreferat.)

In der ersten Sitzung des internationalen medicinischen Congresses in Berlin (am 4. Sept. 1890) hat Prof. Dr. Rob. Koch am Schlusse seines Vortrages „über bacteriologische